

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	06.11.2018
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	12.11.2018
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	04.12.2018

Anfrage und Anmerkungen zum geplanten Amt für Integration und Vielfalt

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren am 6.9.18 händigte die sachkundige Einwohnerin Frau Brauckmann dem Vorsitzenden des Ausschusses einen Fragenkatalog aus. Diese Fragen wurden ebenfalls dem Vorsitzenden des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen, Vergabe, Internationales in der Sitzung am 17.9.18 durch den sachkundigen Einwohner Herrn Spröde überreicht und gleichlautend von den StadtAG LST - Mitgliedern Frau Dr. Blatz und Herrn Schuhmacher an die Geschäftsführung der StadtAG übersandt.

Die Verwaltung nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

1. Diversity war bislang als Querschnittsaufgabe für die Verwaltung angelegt. Aus den Organigrammen wird nicht ersichtlich, dass diese Aufgabe auch im neuen Amt realisiert werden wird. Welchen Vorteil hat die Eingliederung des Querschnittsbereiches Diversity in ein Amt Integration und Vielfalt, und wie wird sichergestellt, dass Diversity seinen umfassenden Stellenwert behält?

Die Themen Integration und Vielfalt sind nach wie vor Querschnittsaufgaben innerhalb der Stadtverwaltung. Ein Organigramm bildet nur die Organisationsstruktur eines Verwaltungsbereiches ab und ist kein geeignetes Instrument, Prozesse, Projekte oder Fragen zur Beteiligung oder Zusammenbeitskultur umfassend darzustellen.

Bisher wird die Aufgabe Diversity in einer sog. Punktdienststelle beim Sozialdezernenten wahrgenommen. Es ist nachvollziehbar, dass es aus dieser Position heraus – also als Dienststelle unterhalb der Amtsebene – nicht einfach ist, entsprechend der Aufgabenstellung erfolgreich in Amtsbereiche anderer Dezernate hineinzuwirken. Mangelnde Teilhabechancen, Ausgrenzung und Diskriminierung sind aber auch gerade im Aufgabenbereich Diversity häufig nicht auf materielle Hintergründe zurückzuführen.

Insofern war die Anbindung dieses Bereiches im Geschäftskreis des Sozialdezernenten nicht unbedingt zwangsläufig. Durch die nun vorgesehene Überführung in den Geschäftskreis der Oberbürgermeisterin werden die gesamtgesellschaftliche Relevanz der Aufgabenstellung und der Herausforderungen deutlicher. Die Einbindung in ein Amt, das direkt bei der Oberbürgermeisterin angebunden ist, verdeutlicht den Stellenwert der Querschnittsaufgabe und wird den Zugang in die anderen Bereiche der Verwaltung erleichtern.

2. Wir bitten um angemessene Ausstattung des Bereiches. Können Sie uns bitte mitteilen, mit welchen Ressourcen und Kompetenzen Diversity bzw. die Fachstelle LST zukünftig ausgestattet sein werden und wie dieses Budget verwaltet wird?

Alle bestehenden Aufgabenbereiche (5001 Diversity, 515 Interkultureller Dienst, 332 Integrationskurse, OB/6) werden 1:1 mit ihren Aufgaben, Personalstellen und Budget in das neue Amt übernommen. Erst nach Entwicklung der strategischen Leitlinien und einem angemessenen Erfahrungszeitraum wird ersichtlich, ob es gelingen wird, mit den Ressourcen der Startaufstellung den vielfältigen Aufgaben des neuen Amtes gerecht zu werden. Sollten zusätzliche Bedarfe eruiert werden, wären diese dann im jährlichen Haushalts- und Stellenplanverfahren anzumelden. Unabhängig davon gibt es aber zurzeit verwaltungsinterne Abstimmungen zu einer möglichen Aufstockung personeller und finanzieller Ressourcen für den Bereich Diversity bereits zum Haushalt 2019.

3. Wie wird sichergestellt ist, dass Diversity und LST relevante Themen aktiv bei der Fach- und Projektkoordination sowie der strategischen Entwicklung des Amtes Berücksichtigung finden?

Die Fach- und Projektkoordination ist als Steuerungseinheit für alle Belange des neuen Amtes zu sehen. Diversity und LST werden in der abteilungsübergreifenden gemeinsamen Arbeit im neuen Amt an der Erarbeitung der strategischen Leitlinien mitwirken und darüber die Ausrichtung der Aktivitäten in den kommenden Jahren in diesem Themenfeld maßgeblich mit gestalten.

4. In welcher Weise finden die Gremien, hier die StadtAG LST, eine Anpassung an die geplante Struktur des Amtes?

Der Rat der Religionen, die StadtAG Behindertenpolitik sowie die StadtAG LST sind innerhalb des neuen Amtes in der Abteilung Diversity angebunden. Hier werden diese Gremien wie bisher eng durch die Fachstellen begleitet. Gleiches gilt für die Anbindung des Integrationsrates beim Kommunalen Integrationszentrum, wo künftig auch der Runde Tisch für Flüchtlingsfragen angebunden sein wird, der bislang durch das Amt für Wohnungswesen betreut wurde.

5. Seit mehreren Jahren ist ersichtlich, dass die derzeitige personelle Ausstattung für den Bereich LST völlig unzureichend ist. Wir gehen davon aus, dass 2,5 Personalstellen realistisch sind, um die Aufgaben in diesem Bereich abdecken zu können. Wir bitten um angemessene Ausstattung des Bereiches.

S. bitte Antwort zu Frage 2)

6. Wie werden die Bereiche Integration und Vielfalt benannt? Sind es Abteilungen?

Die Bereiche „Kommunales Integrationszentrum“ und „Vielfalt“ werden eigenständige Organisationseinheiten im neuen Amt mit der Bezeichnung „Abteilung“.

7. Wie ist die Anbindung von Diversity an die OB, und wie sind die Hierarchien und Kompetenzen angelegt?

Die Anbindung des Bereichs Diversity erfolgt in einer Abteilung des neuen Amtes für Integration und Vielfalt und untersteht der Amtsleitung. Das neue Amt ist im Dezernat der Oberbürgermeisterin vorgesehen, so dass die Oberbürgermeisterin die zuständige Dezernentin für diesen Themenbereich ist, der als Querschnittsaufgabe für die gesamte Verwaltung Wirkung entfalten wird.

Die Kompetenzen bestehen darin, dass Diversity in der abteilungsübergreifenden gemeinsamen Arbeit im neuen Amt an der Erarbeitung der strategischen Leitlinien mitwirkt und darüber die Ausrichtung der Aktivitäten in den kommenden Jahren in diesem Themenfeld maßgeblich mit gestaltet.

Gez. StD Dr. Keller i.V für OB Reker